

Vorwort.

Die Urkunden, welche im vorliegenden zweiten und letzten Bande des von Elberfeldtschen Urkundenbuches in möglichst getreuen Abdrücken oder ausführlichen Regesten hiermit der Öffentlichkeit übergeben werden, sind zum größten Teile den Beständen der Familien-Archive zu Herbede-Villigst, Kanstein und Münster-Loburg entnommen. Auch das Stadt-Archiv zu Köln, sowie die Königl. Staats-Archive zu Düsseldorf, Koblenz, Münster und namentlich Wezlar lieferten schätzbare Beiträge.

Als Beilagen wurden auf p. 289—300 zwölf Ahnentafeln und am Schlusse des Bandes in neun Stammtafeln der Stammbaum des Geschlechtes in ununterbrochener Reihe vom Jahre 1138 ab bis auf den heutigen Tag gegeben. — Orts- und Personen-Register sind vollständig.

Durch Rat und That haben den Herausgeber unterstützt die Herren Staats-Archivar Dr. Becker zu Koblenz, Professor Creelius zu Elberfeld, Archivar Dr. von Eicken zu Düsseldorf, Staats-Archivar Dr. Endrulat jetzt zu Posen und sein Nachfolger, der vor wenigen Wochen, in der Blüte seines Alters verstorbene Dr. Göcke zu Wezlar, Kaufmann Heinrich Göters zu Rheydt, Generalmajor

Freiherr von Hammerstein zu Stralsund, Geh. Archivrat Dr. Harless zu Düsseldorf, Pfarrer Henniges zu Hennen, Stadt-Archivar Dr. Höhlbaum zu Köln, Staats-Archivar Dr. Keller zu Münster, Dr. Korth zu Köln, Archivar Dr. Philippi jetzt zu Berlin, Archivar Dr. Wachter zu Düsseldorf. — An der Korrektur beteiligte sich wirksam sein Bruder Hugo zu Born.

Allen Genannten sei hiermit noch einmal der wärmste Dank ausgesprochen.

Leider sollte es dem Hauptförderer und hohen Gönner dieses Unternehmens Herrn **Freiherrn Levin Ludwig von Elversfeldt** zu Kanstein nicht vergönnt sein, die Vollendung des Werkes, dem er im Verein mit seinen Agnaten so viele Jahre hindurch seine Sorge gewidmet hatte, zu erleben. Der unerbittliche Tod raffte ihn am 23. Mai v. Js. dahin, nachdem ihm seine edle, nie vergessene Gemahlin schon am 28. September 1868, sein jüngster Sohn Maximilian am 24. Januar 1869 und sein ältester Sohn Ludwig, die Hoffnung und der Trost seines Alters, am 3. Dezember 1882 in die Ewigkeit vorausgegangen waren. Hatten diese harten Schicksalsschläge ihn auch tief gebeugt, ihn, den Einsamen, noch immer mehr vereinsamt, ihn bestimmt, allen sogenannten Freuden des Lebens zu entsagen — er blieb, was er gewesen: der liebevoll besorgte Vater aller seiner Untergebenen, der unermüdliche, rastlos thätige Verwalter seiner großen Güter, der eifrige Pfleger von Kunst und Wissenschaft.

Besonders lag dem Verewigten die Herausgabe der Geschichte seines eigenen Geschlechtes am Herzen. Aber keine oberflächliche sollte geschrieben werden, sondern eine auf der sichern Unterlage

von urkundlichem Material aufgebaute. Deshalb gab er dem Unterzeichneten den ehrenvollen Auftrag, alle bezüglichenden Urkunden zu sammeln und herauszugeben und stand demselben hierbei thatkräftig zur Seite.

Da der nunmehrige Senior des Gesamthauses, Freiherr Ludwig von Elverfeldt zu Villigst die Oberleitung über das ganze Werk übernommen hat, wird der Tod des bisherigen Hauptleiters keine Änderung des ursprünglich festgestellten Planes zur Folge haben und die Geschichte des Geschlechtes nunmehr bald in Angriff genommen werden und im selben Verlag erscheinen.

Die vom Herrn Maler f. E. Klein in Düsseldorf an Ort und Stelle aufgenommenen Ansichten der von Elverfeldtschen Schlösser, Höfe u. sowie zahlreiche Siegelzeichnungen wurden als willkommener Schmuck für die äußere Ausstattung des zweiten Theiles aufgehoben.

Birstein im Vogelsberg, am 8. Juli 1886.

Eduard Vander-Heyden.

von urindischen Material angebaut. Deshalb gab er seine
Interessanten den ehemaligen Züftigen als persönlichen Händlern
zu kommen und herauszugeben und kann derselben hierher
früher zur Seite.

Da der unumkehrte Schritt des Gesamtanpassungs
Erkundung von Einzelheit in Dillig die Wahrung der
Hofft übernommen hat und der Tod der bisherigen
keine Änderung des ursprünglichen festgestellten Planes
haben und die Geschichte des Geschichtes nimmt bald in
genommen werden und im selben Verlauf erscheinen.

Die von Herrn Major J. E. Klein in Tübingen an der
und Stelle aufgenommenen Züftigen der von
Schüler hat in seine eigene Beschreibung zu geben als
vollkommenes Schand für die äußere Gestaltung der
Lieser ausgeben.

Klein im Dillig, am 8. Juli 1888.

Bonno: Langen-System
...